Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den See-Kreis. 1816-1848

1841

92 (17.11.1841)

Visual Library

Großherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

See-Kreis.

N. 92. Mittwoch den 17. November **1841.**

Bekanntmachung.

(Nr. 4073.) Die Gewinnziehung für das Jahr 1841 von dem bei den Banquiers Johann Goll & Söhne in Frankfurt a. M. und S. Haber sen. dahier am 8. September 1820 eröffnete großh. badische Anlehen von fünf Millionen Gulden, woran diejenigen 7800 Partialloose Theil nehmen, welche durch die in diesem Jahre stattgehabten Serienziehungen planmäßig dazu bestimmt worden sind, wird

Dienstag den 30. ds. Mts., Morgens 8 Uhr,

im landständischen Gebäude dahier unter Leitung einer großh. Commission und in Gegenwart der Anlehensunternehmer öffentlich vorgenommen.

Karlsruhe, den 11. November 1841.

Großh. bad. Amortisationskasse.
Scholl.

Die Rettung der Franziska Elisabeth Stadler von Ueberlingen durch den Soldat Josef Müller vom Tode des Ertrinkens im Bodensee betreffend.

(Nr. 20265.) Am 28. September d. J. hat Soldat Josef Müller die Tochter der Franziska Stadler von Ueberlingen, Franziska Elisabeth, mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens im Bodensee, in welchen sie beim Waschen gefallen war, errettet.

Diese rühmliche und aufopfernde Handlungsweise des Josef Müller wird andurch zur ehrenden Anerkennung öffentlich bekannt gemacht.

Konstanz, den 5. November 1841.

Großh. Regierung des Seekreises.
v. Sensburg.

Vdt. Waldmann.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

(1) Mannheim. [Landesverweisung.] Georg Michael Bühler von Meimsheim, königlich würtembergischen Oberamts Brakenheim, welcher durch Urtheil hochpreißlichen Hofgerichts Mannheim 31. Oktober 1839, Nr. 12532, I. Cr. Sen. wegen Diebstahls zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren verurtheilt war, hat solche heute erstanden, er wird sofort aus der Strafanstalt entlassen, und nach Inhalt des obigen hohen Urtheils der großherzoglich badischen Lande verwiesen.

Signalement:

Derselbe ist 36 Jahre alt; 5′ 5″ groß; hat braune Haare; braune Augenbraunen; graue Augen; ovale Gesichtsform; gesunde Gesichtsfarbe; niedere Stirne; lange Nase; gewöhnlichen Mund; mangelhafte Zähne; braune Barthaare; langes Kinn. Besondere Kennzeichen: ein auffallendes Ueberbein an dem Zeigfinger der rechten Hand.

Mannheim, den 9. November 1841.

Großh. Zuchthausverwaltung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

(3) Schwezingen. [Fahndung.] Kanonier Georg Arnold von Neckarau hat sich den 29. v. M. Nachmittags aus seiner Garnison zu Karlsruhe unerlaubter Weise entfernt, und sich dadurch der Desertion verdächtig gemacht.

Derselbe wird nun aufgefordert, sich binnen 6 Wochen entweder bei seinem Regimentskommando, oder bei diesseitiger Behörde zu stellen, und wegen seiner Entfernung aus seiner Garnison zu rechtfertigen, widrigenfalls die Strafe der Desertion gegen ihn erkannt werden soll.

Zugleich werden sämmtliche großh. Behörden ersucht, auf den unten signalisierten Kanonier Arnold zu fahnden, denselben auf Betreten arretieren und entweder hieher oder an sein Regimentskommando abliefern zu lassen.

Schwezingen, den 2. November 1841.

Großh. Bezirksamt.

Bode.

Signalement:

Größe 5' 6'' 1'''; Körperbau schlank; Gesichtsfarbe frisch; Augen braun; Haare braun; Nase groß; sonstige Merkmale keine.

(3) Hüfingen. [Fahndung.] In der Nacht vom 16. auf den 17. August d. J. wurden dem Wendelin Riegger von Thannheim von einem unbekannten Burschen, welcher jene Nacht bei dem gedachten Riegger zubrachte, folgende Gegenstände entwendet:

1) ein paar Stiefel im Werthe von 3 fl. 48 kr.
2) ein kurzer Wams von Manchester 2 fl. 24 kr.
3) ein paar graue Strümpfe — fl. 30 kr.

Der Bursche, dem diese Entwendung zur Last fällt, ging am 17. August früh 4 Uhr wieder von Thannheim fort, und gab bei dem Bürgermeister in Thannheim an, daß er Jakob Maier heiße und von Eßlingen gebürtig seie; er habe sich aber bis jezt in Frankreich aufgehalten und werde wieder dahin zurückkehren, so wie er ein Geschäft in Eßlingen besorgt haben werde. Der Bursche war mit einem französischen Passe versehen, welcher nach Angabe des Bürgermeisters von Thannheim die Jahreszahl 1838 führen soll.

Wir ersuchen sämmtliche Polizeibehörden auf diesen Burschen zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher abzuliefern.

Hüfingen, den 22. Oktober 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Fischer.

Signalement des angeblichen Jakob Maier von Eßlingen.

Alter 38 Jahre; Statur mittler; Gesicht länglicht; Haare blond; Stirne etwas hoch; Augenbraunen röthlich; Augen blau; Nase spizig; Mund mittler; Zähne gut; Kinn breit; Bart schwarz. Besondere Kennzeichen keine.

Gerlachsheim. [Erkenntniß.] Da der Soldat Martin Lurz von Grünsfeldhausen sich auf die Vorladung vom 3. September d. J., Nr. 12075, weder bei dem großh. Commando des Leib-Infanterieregiments zu Karlsruhe, noch dahier sistirt hat, so wird er der dritten Desertion für schuldig erklärt, und in die gesezliche Geldbuße von 1200 fl. verfällt, und seine persönliche Bestrafung im Betretungsfalle vorbehalten.

Gerlachsheim, den 6. November 1841.

Großh. Bezirksamt.

Gaß.

Signalement:

Alter 28 Jahre; Größe 5' 3''; Statur schwächlich; Gesichtsfarbe gesund; Augen grau; Haare braun; Nase breit.

(1) Emmendingen. [Erkenntniß.] Da der Soldat Lorenz Krai von Bahlingen der diesseitigen öffentlichen Vorladung vom 10. September d. J., Nr. 20798, keine Folge geleistet hat, so wird derselbe der Desertion für schuldig erklärt, neben dem Verluste des Ortsbürgerrechts in die gesezliche Vermögensstrafe von 1200 fl., insofern sie nicht die Hälfte seines gegenwärtigen und zukünftigen Vergehens übersteigt, verfällt, vorbehaltlich seiner persönlichen Bestrafung.

Emmendingen, den 4. November 1841.

Großh. Oberamt.

Sulzberger.

(3) Heidelberg. [Erkenntniß.] Da Jakob Löb von Leimen, Dragoner bei dem großh. Dragoner-Regiment Großherzog, sich auf die Ediktalladung vom 9. September d. J. weder hier noch bei seinem Regimentskommando in der gesezten Frist gestellt hat, so wird er als Deserteur erklärt und mit Vorbehalt seiner persönlichen Bestrafung im Betretungsfalle in die vom Gesez bestimmte Geldstrafe verurtheilt, was hiemit öffentlich verkündigt wird.

Heidelberg, den 3. November 1841.

Großh. Oberamt.

Deurer.

(2) Salem. [Aufforderung.] In einer bei diesseitiger großh. Stelle anhängigen Ehrenkränkungsklage soll der Küfergeselle Xaver Keppler von Aulendorf, im Königreich Würtemberg, als Zeuge einvernommen werden. Da dessen gegenwärtiger Aufenthalt bisher nicht ausgemittelt werden konnte, so wird derselbe andurch aufgefordert, seinen Aufenthaltsort unverzüglich durch die betreffende Gerichtsstelle anher namhaft zu machen, auch sämmtliche Polizeibehörden er-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

sucht, wegen des fraglichen Burschen Nachfrage halten zu lassen, und bei dessen Ausmittlung uns gefällige Nachricht ertheilen zu wollen.

Salem, den 8. November 1841.

Großh. Bezirksamt.

Ruckmich.

(2) Hüfingen. [Aufforderung.] In einer bei dem diesseitigen Bezirksamte wegen Falschmünzer anhängigen Untersuchungssache fällt die Einvernahme eines gewissen Michael Weber von Blumegg nothwendig. Da der jezige Aufenthaltsort des Michael Weber nicht ausgemittelt werden konnte, so ergeht an sämmtliche Polizeibehörden das Ansuchen, dem Michael Weber im Betretungsfalle aufzugeben, sich ungesäumt bei dem diesseitigen Bezirksamte zu stellen.

Hüfingen, den 8. November 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Fischer.

(3) Ueberlingen. [Aufforderung.] Der Gerbergeselle Franz Gretsch von hier ist eines polizeilichen Excesses angeschuldigt und soll darüber vernommen werden.

Da dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, dahier sich zu stellen; an die Polizeibehörden aber ergeht das Ansuchen, den Franz Gretsch im Betretungsfalle mit Laufpaß hieher zu weisen.

Ueberlingen, den 15. Oktober 1841.

Großh. Bezirksamt.

Bleibimhaus.

(1) Salem. [Diebstahl.] In der verflossenen Woche wurde dem Bauern Anton Blaser zu Weildorf ein Bienenstock, welcher sich im Garten hinter seinem Hause befand, entwendet. Der Werth dieses Bienenstocks ist auf 5 fl. taxirt.

Salem, den 10. November 1841.

Großh. Bezirksamt.

Ruckmich.

(1) Salem. [Diebstahl.] Vom lezten Montag bis Mittwoch als vom 8. bis 10. d. M. wurden dem Josef Vogler von Gailhof aus seiner unverschlossenen Kammer ein paar noch ganz neue kalblederne Stiefel, welche bis an die Knie gehen, entwendet.

Der Werth derselben ist auf 3 fl. 30 kr. geschäzt.

Salem, den 13. November 1841.

Großh. Bezirksamt.

Ruckmich.

(1) Ueberlingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 26. auf den 27. v. M. sind auf dem an der Straße von Nesselwangen hieher gelegenen Acker des Fidel Welte von Nesselwangen drei Stämmchen frisch gesezter Birnbäume, von denen jedes einen Zoll dick, und 7 bis 8 Fuß hoch war, ausgerissen und entwendet worden, was zur Fahndung auf den noch unbekannten Thäter und der entwendeten Baumstämmchen hiemit bekannt gemacht wird.

Ueberlingen, den 3. November 1841.

Großh. Bezirksamt.

Bleibimhaus.

(1) Salem. [Diebstahl.] Am 8. d. M. früh wurden dem Bäckergesellen Johann Georg Dreher auf der Post dahier 4 fl. Geld aus seiner Hose, welche in seinem Schlafzimmer sich befanden, nebst einem Stahlmesser entwendet. Das Geld bestund aus einem sogenannten Käsperle, sodann aus drei 12 Kreuzerstücken, und aus 15 Schweizerbazen, das übrige aus 6 und 3 Kreuzerstücken. Verdacht der verübten Entwendung fällt auf einen Burschen Namens David Sendlinger aus Weilheim, Königreich Würtemberg.

Derselbe ist ein Schäfer, 5' 4 bis 5" groß, von mittlerm Körperbau; magern blassen Gesichts; spiziger Nase und ist ohne Backenbart. Er war bekleidet mit einem Wamms sowie mit weiten Beinkleidern von weißem Zwilch. Er trug einen Bündel, den er mit Schnüren zugeschnürt hat, bei sich.

Salem, den 9. November 1841.

Großh. Bezirksamt.

Ruckmich.

(1) Ueberlingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 16. auf den 17. d. M. sind aus der Schlafkammer der Dienstboten der Wirth Vögeles Wittwe zu Lippertsreute die nachbeschriebene Taschenuhr und ein paar alte, lange, mit Nägeln beschlagene Halbstiefeln entwendet worden, was Behufs der Fahndung auf diese Gegenstände und den Thäter hiemit bekannt gemacht wird.

Beschreibung der Uhr.

Dieselbe hat gelbe Zeiger, römische Ziffern und auf dem Bügel die Zahl 11. Sie steckt in einem silbernen Uebergehäuse, an dessen Rand bei der Ziffer 11 ein kleines Rißlein sichtbar ist. Andere Kennzeichen hat sie nicht.

Ueberlingen, den 27. Oktober 1841.

Großh. Bezirksamt.

Bleibimhaus.

(2) Stetten. [Diebstahl.] Am 25. vorigen Monats wurde dem Hofguts-Pächter Frick zu Werrenwaag von seinem auf dem Felde stehenden Pfluge eine Kette entwendet im Werthe von 3 fl.

Einige Tage darauf wurde demselben ebenfalls von seinem Wagen eine sogenannte Bruch-

kette abgelöst und entwendet. Diese Kette soll einen Werth von 5 fl. haben.

Dieß wird zum Zwecke der Fahndung öffentlich bekannt gemacht.

Stetten, den 8. November 1841.

Großh. Bezirksamt.

Heuberger.

(2) Blumenfeld. [Diebstahl.] Dem Karl Haug von Mühlhausen wurde in der Nacht v. 23. auf den 24. v. M. ein Bienenstock aus seinem Bienenstande entwendet; was hiemit Behufs der Fahndung bekannt gemacht wird.

Blumenfeld, den 6. November 1841.

Großh. Bezirksamt.

Baur.

(2) Stetten. [Diebstahl.] Unterm 12. v. M. wurde dem Hofguts-Pächter Oswald Löffler zu Schloßhausen Nachts ein Radschuh von seinem Wagen entwendet. Derselbe hat einen Werth von 4½ fl.

Dieß wird zum Behufe der Fahndung öffentlich bekannt gemacht.

Stetten, den 6. November 1841.

Groß. Bezirksamt.

Heuberger.

(3) Stühlingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 27. auf den 28. v. M. wurden dem Bürger Josef Maier von Riedern, von seinem an dem Hause stehenden Bienenstande zwei Bienenstöcke ohne näheres Kennzeichen im Werthe von 12 fl. entwendet, was wir zum Behuf der Fahndung bekannt machen.

Stühlingen, den 3. November 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Frey.

(3) Heiligenberg. [Diebstahl.] In der Nacht vom 29. auf den 30. August d. J. wurde dem Mathias Staudacher von Limpach auf offenem Felde nachbeschriebene Sense geraubt und es ist deshalb eine Untersuchung eingeleitet, aber die Sense noch nicht vorgefunden worden. Dieselbe ist noch ziemlich gut und etwa 48 kr. werth; deren Worb (Stiel) ist von Buchenholz und an dem obern Ende etwas ausgerissen; wo er in die Sense eingefügt wird, mit einem Bleche befestigt. Dieß wird Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Heiligenberg, den 29. Oktober 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Kaiser.

(3) Salem. [Diebstahl.] Dem Mathäus Horber von Owingen wurde eine silberne Sackuhr nebst zwei silbernen Ketten aus seinem unverschlossenen Kasten aus seiner Schlafkammer entwendet. Die Uhr hat ein silbernes Gehäus und ist in der Größe eines großen Thalers. Das Zifferblatt hat lateinische Zahlen und ist schadhaft. Auf dem sogenannten Bügel ist ein 8ter eingravirt. Eine der silbernen Ketten kann man um die Brust hängen, und die andere ist von ½ Fuß Länge und die Gleiche sind rund gegossen. An der kleinern Kette befindet sich ein Schlüssel ebenfalls von Silber, welcher rund und in der Größe eines 12 Kreuzerstücks ist, und auf der andern Seite desselben sind die Buchstaben M und H gravirt.

Salem, den 4. November 1841.

Großh. Bezirksamt.

Ruckmich.

(1) Salem. [Bekanntmachung.] Der Bürger Simon Fuchs von Stefansfeld wurde heute als Amts- und Gerichtsbot für den diesseitigen Amtsbezirk aufgestellt und verpflichtet, was andurch bekannt gemacht wird.

Salem, den 11. November 1841.

Großh. Bezirksamt.

Ruckmich.

Neustadt. [Widerruf.] Die gegen den ledigen Bonaventura Ambros von Hüfingen wegen verschiedenen Betrügereien in Nr. 89, 90 und 91 dieses Blattes ausgeschriebene Fahndung wird anmit zurückgenommen, da derselbe inzwischen eingeliefert wurde.

Neustadt, den 12. November 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Ganter.

Stühlingen. [Widerruf.] Da der Leichnam des Müllermeisters Johann Baschnagel von Untermettingen in der Steinach bei Thiengen aufgefunden worden, so wird hiemit unser Ausschreiben vom 19. Oktober l. J., Nr. 7547, zurückgenommen.

Stühlingen, den 4. November 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Frey.

Donaueschingen. [Besezte Revisions-Gehilfenstelle.] Die von uns am 11. Oktober d. J. als erledigt ausgeschriebene Revisions-Gehilfenstelle ist besezt, wovon wir den Herren Bewerbern unter dem Anfügen Nachricht ertheilen, daß die Originalzeugnisse gleichzeitig zurückgegeben werden.

Donaueschingen, den 15. November 1841.

Fürstl. Fürstenberg'sche Rechnungsrevision.

F. Müller.

(1) Freiburg. [Dienstantrag.] Vermöge hohen Finanzministerialbeschlusses vom 9. d. M. Nr. 8903 soll die alsbaldige Besezung einer Buchhalterstelle bei uns mit einem jährlichen Gehalte

von 600 fl. ausgeschrieben werden; wir laden demnach schon länger rezipirte tüchtige Kameral-Praktikanten und Assistenten ein, sich in portofreien Briefen unverzüglich bei uns melden zu wollen.

Freiburg, den 13. November 1841.

Großh. Kreiskasse.

Becht.

(3) Rastatt. [Erledigte Gehilfenstelle.] Bei der Obereinnehmerei Rastatt ist für einen, im Rechnungswesen geübten Gehilfen, eine Stelle mit einem Jahresgehalt von 350 bis 400 Gulden erledigt.

Rastatt, den 29. Oktober 1841.

Großh. Obereinnehmerei.

Fischer.

Zolldefraudationen.

Bezirksamt Stühlingen.

(1) Am 10. November l. J., Abends 8 Uhr, wurden unweit des Dorfes Obereggingen von der Zollschuzwache 7 Zuckerstöcke im Gewichte von 60½ Pfund aufgegriffen.

(1) Am 11. November in der Früh wurden zunächst dem Dorfe Obereggingen fünf Zuckerstöcke im Gewicht von 43 Pfund aufgefunden.

In Gemäßheit des §. 27. des Zollstrafgesezes werden alle diejenigen, welche an vorgenannte Gegenstände Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, sich binnen 14 Tagen zu melden, widrigenfalls dieselben confiscirt würden.

Blumenfeld. [Confiskation.] Nachdem sich auf die diesseitige öffentliche Aufforderung vom 23. v. M. kein Eigenthümer zu den am 1. Aug. d. J. bei der mittlern Mühle zu Thengen aufgefundenen 14 Pfund Zucker gemeldet, werden solche anmit für konfiszirt erklärt.

Blumenfeld, am 8. November 1841.

Großh. Bezirksamt.

Baur.

Radolfzell. [Confiscation.] Da sich auf diesseitige Aufforderung vom 17. v. M. Nr. 20851 der Eigenthümer des von der Zollschuzwache aufgegriffenen Zuckers, Schubkarrens und der Sense nicht innerhalb festgesezter Zeit gemeldet, so werden diese Gegenstände für konfiscirt erklärt.

Radolfzell, den 10. November 1841.

Großh. Bezirksamt.

Klein.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesezes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Breisach

(1) zwischen der Pfarrkirche Oberbergen und der Gemeinde Rothweil;

im Bezirksamt Neckarbischofsheim

(2) zwischen dem Grundherrn Freiherrn von Degenfeld und der Gemeinde Waibstadt;

im Bezirksamt Bretten

(2) zwischen dem großh. Domänenärar und den Zehntpflichtigen auf der Gemarkung Münzesheim;

(2) zwischen dem großh. Domänenärar und den Zehntpflichtigen auf der Gemarkung Oberacker;

(2) zwischen dem großh. Domänenärar und den Zehntpflichtigen auf der Gemarkung Gochsheim;

im Bezirksamt Oberkirch

(2) zwischen den Andreas Kirn'schen Erben und den Zehntpflichtigen auf der Gemarkung Ulm;

im Bezirksamt Pfullendorf

(3) zwischen der großh. Domänenverwaltung Pfullendorf und den Zehntpflichtigen auf der Gemarkung Krumbach;

im Oberamt Rastatt

(3) zwischen der Pfarrei Durmersheim auf Würmersheimer Gemarkung.

Alle diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 bis 77 des Zehntablösungsgesezes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

(3) Oberkirch. [Erkenntniß.] Da ungeachtet unserer Aufforderung vom 1. Juli v. J. Niemand Ansprüche auf das Ablösungskapital des der Pfarrei Renchen auf der Gemarkung Erlach zustehenden Zehntens erhoben hat, so werden diejenigen, welche solche zu machen gedenken, nunmehr lediglich an den Zehntberechtigten verwiesen.

Oberkirch, den 18. Oktober 1841.

Großh. Bezirksamt.

Jüngling.

(3) Oberkirch. [Erkenntniß.] Da ungeachtet unserer Aufforderung vom 3. Jänner v. J. Niemand Ansprüche auf das Ablösungskapital des dem Großh. Fiskus auf der Gemarkung von Ober- und Unternesselried zustehenden Zehntens erhoben hat, werden diejenigen, welche

solche zu machen gedenken, nunmehr lediglich an den Zehntberechtigten gewiesen.

Oberkirch, den 18. Oktober 1841.

Großh. Bezirksamt.

Jüngling.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlaßvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Bezirksamt Blumenfeld

(2) von Büßlingen, gegen den in Gant erkannten Schneider Anton Zimmermann, auf Montag den 6. Dezember Vormittags 9 Uhr. Aus dem

Bezirksamt Hüfingen

(2) von Neudingen, gegen den in Gant erkannten Bernhard Homburger, auf Samstag den 18. Dezember d. J., früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Engen

(1) von Welschingen, gegen den in Gant erkannten Bürger und Küfermeister Valentin Lang, auf Montag den 20. Dezember dieses Jahrs, Vormittags 9 Uhr. Aus dem

Bezirksamt Blumenfeld

(1) von Büßlingen, gegen den verheiratheten Bürger und Schuster Anton Stärk, auf Donnerstag den 2. Dezember, Vormittags 8 Uhr.

Hüfingen. [Präklusiverkenntniß.] In der Gantsache gegen den Ziegler Josef Müller von Allmendshofen werden alle diejenigen, welche an der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Hüfingen, den 12. November 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Fischer.

(3) Emmendingen. [Aufforderung.] Bäcker Christian Jund von Denzlingen, welcher sich im Jahr 1829 von da entfernte und bisher nichts von sich hören ließ, wird hiedurch aufgefordert, binnen Jahresfrist sein in 1184 fl. 20 kr. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegen Sicherheitsleistung hinausgegeben werde.

Emmendingen, den 27. Oktober 1841.

Großh. Oberamt.

Rettig.

(3) Rastatt. [Mundtodterklärung.] Die ledige volljährige Bürgerstochter Walburga Göhler von Iffezheim wird hiemit wegen Geistesschwäche entmündigt und unter Curatel des Bürgers Thomas Göhler von Iffezheim gestellt.

V. R. W.

Rastatt, den 4. November 1841.

Großh. Oberamt.

Schaaff.

(3) Neustadt. [Mundtodterklärung.] Balthasar Kaltenbach, lediger Bauernknecht von Vierthäler, wird im ersten Grad für mundtodt erklärt und ihm Christian Ganter von da als Pfleger beigegeben, ohne dessen Zustimmung er keine der im L. R. S. 513 aufgeführten Rechtsgeschäfte gültig vornehmen kann.

Neustadt, den 4. November 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Martin.

(1) Stühlingen. [Bekanntmachung.] Den früher im ersten Grade mundtodt erklärten Altbürgermeister Johann Preiser von Endermettingen wird statt des bisherigen Beistandes Bürgermeisters Hamburger von Endermettingen, Bürgermeister Weiler von Birkendorf als Beistand verordnet, ohne dessen Mitwirkung er keine der im L. R. S. 513 bezeichneten Handlungen rechtsgültig vornehmen kann.

Stühlingen, den 12. November 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Frey.

(3) Neustadt. [Verschollenheitserklärung.] Da auf die Kundschaftserhebung vom 1. Oktober v. J. keine Nachrichten über Josef Albert von Röthenbach eingegangen sind, so wird er nun für verschollen erklärt, und sein Vermögen von etwa

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

150 fl. seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Neustadt, den 4. November 1841.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Martin.

(2) Ueberlingen. [Vakantes Stipendium.] Das Waibel'sche Familien-Stipendium dahier mit jährlich 60 fl. ist mit dem 8. v. M. in Erledigung gekommen.

Diejenigen Anverwandten des Stifters, welche darauf Anspruch machen zu können glauben, werden daher aufgefordert, ihre Bittschriften mit den erforderlichen Studien-, Sitten- und Verwandtschaftszeugnissen binnen 6 Wochen dahier einzureichen.

Ueberlingen, den 16. Oktober 1841.

Großh. Bezirksamt.

Bleibimhaus.

(3) Konstanz. [Vakantes Stipendium.] Die beiden Oehler'schen Stipendien mit jährlich 60 fl. jedes sind erledigt. Die Bewerber haben sich mit Studien- und Sittenzeugnissen versehen bei der unterzeichneten Stelle binnen 4 Wochen zu melden. Das Studium eines bestimmten Fachs ist zum Genusse dieser Stipendien nicht erforderlich. Die nächsten Anverwandten des Stifters des † Jakob Johann Oehler, Pfarrer in Kluftern, haben die nächsten Ansprüche auf dieses Stipendium, nach ihnen andere unvermögliche Jünglinge.

Konstanz, den 2. November 1841.

Großh. Bezirksamt.

Pfister.

(3) Konstanz. [Bekanntmachung.] Eine von Anna Maria Eggs gestiftete Ausstattungsprämie für Jungfrauen welche sich in das hiesige Lehr- und Erziehungs-Institut begeben wollen, ist zu vergeben.

Dermalen haben die Verwandten der Stifterin, nach diesen aber hiesige vermögenslose Bürgerstöchter hiezu den Anspruch.

Sollten sich für das hiesige Institut keine Bewerberinnen vorfinden, so werden auch solche zugelassen, welche in ein außerhalb Konstanz, aber im Großherzogthum Baden gelegenes Lehr- und Erziehungs-Institut eintreten wollen. Und in Ermanglung solcher, wird diese Ausstattungsprämie noch auf Mädchen aus der Verwandtschaft der Stifterin oder Bürgerstöchtern von hier, welche bloß zur Ausbildung in das hiesige Lehr-Institut als Pensionairs eintreten wollen, ausgedehnt.

Armuths- Sittenzeugnisse und Taufscheine sind den Bittschriften beizulegen, welche binnen 4 Wochen dahier einzureichen sind.

Konstanz, den 9. November 1841.

Großh. Bezirksamt.

Pfister.

Kauf-Anträge.

(1) Konstanz. [Gutsverpachtung.] Das in der Konstanzer Gemarkung liegende

Weyherhofgut,

aus 4 Jauchert Baum- und Kräutelgarten,
54 „ Ackerfeld,
34 „ Wiesen, und den erforderlichen Wohn- und Oekonomiegebäuden bestehend, wird am Dienstag den 7. Dezember l. J., Vormittags 9 Uhr, im Hofgebäude auf 15 Jahre in Pacht gegeben.

Fremde Pachtlustige haben sich vor der Steigerung durch legale Zeugnisse über Heimathrecht, Vermögen und Leumund auszuweisen.

Konstanz, den 12. November 1841.

Spitalverwaltung.

(1) Hilzingen. [Liegenschaftsversteigerung.] In Folge bezirksamtlicher Verfügung vom 2. November d. J., Nr. 14734, werden dem hiesigen Bürger Josef Hörv im Vollstreckungswege nachstehende Liegenschaften am 29. d. M., nämlich am Montag Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathshause dem öffentlichen Verkauf ausgesezt, und zwar:

2 Vrlg. Acker im Diebstieg und Bölle, taxirt zu 70 fl.

2 Jauchert in dem Egglenthal (Schaffholderloch), taxirt 130 fl.

68 Rthn. in dem Todtenbrunnen, taxirt 50 fl.

22 Rthn. Reben in dem Hombel, taxirt 32 fl.

45 Rthn. Reben auf der kalten Reuthe, taxirt 56 fl.

11 Rthn. Reben in dem Hering (Hanfland), taxirt 15 fl.

Dann ein Kloster St. Katharinenthalisches Erblehen, Nürdelengut genannt, bestehend in 7 Vrlg. Ackerfeld und 2 Vrlg. Wiesen, welches über Abzug des jährlichen Grundzinses, pr. 62 fl., noch taxirt ist zu 286 fl.

Bei dieser Steigerung haben Fremde legale Vermögens- und Leumundszeugnisse vorzuweisen.

Hilzingen, den 8. November 1841.

Bürgermeister Schmied.

Vdt. Rthschrbr. Keller.

(1) Biesingen. [Zwangsversteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung vom 14. September 1841, Nr. 16749, werden dem Martin Sulzmann die unten benannten Liegenschaften Sam-

stag den 27. November 1841, Vormittags 9 Uhr, auf diesseitigem Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß fremde Steigerer sich mit legalisirten Vermögens- und Leumundszeugnissen auszuweisen haben, und der endgültige Zuschlag erfolge, sobald die Schazung oder darüber geboten wird. Die Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht.

1) Ein einstöckiges Wohnhaus ohne Scheuer, aber einem Stalle, unter einem Dach, außen im Dorf, an der Straße nach Pfohren, einerseits Maria Sulzmanns Haus, anderseits Allmend, Nr. 35, Brandversicherungsanschlag 300 fl., gerichtlich taxirt für 200 fl.
2) 2 Vrlg. 26 Rthn. Ackerfeld, Oesch Hörweg im kleinen Göhren, einerseits Johann Georg Storz, anderseits dem Kirchweg, zinst ins Villinger Storzen Lehen; Steueranschlag 249 fl., gerichtl. taxirt 500 fl.
3) 1 Vrlg. 30½ Rthn. in der Halden, einerseits Michel Hummel, anderseits Johann Graf; zinst ins Villinger Storzen Lehen; Steueranschlag 78 fl., gerichtlich taxirt 110 fl.

Biesingen, den 10. November 1841.

Bürgermeister Schneckenburger.

Vdt. Rathschr. Schneckenburger.

(1) Engen. [Liegenschaftsversteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung vom 27. Oktober d. J., Nr. 10621, werden aus der Gantmasse des Peter Preis in Hattingen, nachstehende Liegenschaften, weil auf den bei der am 31. Juli 1841 abgehaltenen Steigerung erzielten Erlös von 243 fl. ein Nachgebot von 1/10 mehr von Seite eines Massegläubigers beantragt wurde, einer zweiten Steigerung ausgesezt.

1) Ein halbes Wohnhaus mit Scheuer und Stall im Winkel, neben Xaver Göner und der Gaß, nebst 4 Rthn. Garten beim Haus, taxirt 308 fl.
2) 21 Rthn. Gartenland im Spiz, neben Johann Maier und der Landstraße 30 fl.

Zusammen 338 fl.

wozu Steigerungstagfahrt auf

Montag den 29. November 1841,

Vormittags 10 Uhr, im Ochsenwirthshaus zu Hattingen mit dem Bemerken anberaumt ist, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schazungspreis oder auch darunter geboten wird.

Engen, den 9. November 1841.

Großh. bad. f. f. Amtsrevisorat.

v. Ehren.

Binningen. [Schaafweideverpachtung.] Die Gemeinde Binningen, resp. die Güterbesizer, ist Willens ihre Schaafweide, bestehend im Brach, Sommer- und Winterösch, am Mittwoch den 1. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr im Adlerwirthshaus dahier, auf ein oder mehrere Jahre öffentlich an den Meistbietenden zu verpachten. Die nähern Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht werden.

Binningen, den 8. November 1841.

Bürgermeister Kaier.

Vdt. Rthschrbr. Kaier.

(4) Karlsruhe. [Kapital-Darlehen.] Bei den diesseitigen kleinern Stiftungen liegen wieder geringere Kapitalposten von 150 bis 300 fl. zum Ausleihen auf gerichtliche Pfandurkunden mit doppeltem Verlag zu 5 Prozent verzinslich bereit. Wenn diejenigen, welche Gebrauch davon machen wollen, uns pfandgerichtliche Verlagscheine (Taxationen) zusenden, so werden unsere Bedingungen unverzüglich an das betreffende Bürgermeisteramt gesendet werden.

Karlsruhe, den 9. Oktober 1841.

Großh. vereinigte Stiftungen Verwaltung.

Lange Straße Nr. 235.

(3) Bonndorf. [Erledigter Waldhüterdienst.] Der Dienst eines Domänenwaldhüters zu Bonndorf mit einem Jahresgehalt von zweihundert Gulden ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diesen Dienst haben sich längstens bis den 21. November d. J. unter Vorlage ihrer Alters- und Leumundszeugnisse bei der großh. Bezirksforstei Bonndorf persönlich zu melden.

Donaueschingen, den 31. Oktober 1841.

Großh. Forstamt.

v. Kleiser.

(2) Donaueschingen. [Pferdeverkauf.] Aus dem fürstl. fürstenbergischen Marstall dahier werden Montag den 29. d. M., Vormittags 9 Uhr, sechs Stück sehr brauchbare braune englisirte Wagenpferde und ein Reitpferd englischer Pony öffentlich versteigert, wozu hiemit Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Donaueschingen, den 10. November 1841.

Fürstl. fürstenb. Oberstallamt.

v. Verschuer.

Verlag der J. M. Bannhard'schen Buchdruckerei.